

## Serie: Fördermöglichkeiten der Bundesländer für Integration - Baden-Württemberg

In den kommenden Infodiensten möchten wir Fördermöglichkeiten für Integrationsprojekte in den einzelnen Bundesländern vorstellen. Der Fördertopf KOMM-IN des Landes Nordrhein-Westfalen dürfte zwar die bekannteste und größte Fördermöglichkeit eines Bundeslandes für Integrationsvorhaben seiner Kreise und Kommunen sein, aber auch andere Bundesländer bieten Kommunen Fördermöglichkeiten an.

So fördert z.B. der Integrationsbeauftragte der Landesregierung Baden-Württemberg integrative Projekte im Bundesland. Die zu beantragenden Projekte sollen zeitlich begrenzt, inhaltlich fest umrissen und von nachhaltiger Wirkung sein. Gefördert werden u.a. Maßnahmen zum Bereich Spracherwerb, Bildung, berufliche Qualifizierung, Gesundheitsförderung, Gewaltprävention, Förderung der politischen bzw. gesellschaftliche Partizipation und des friedlichen Zusammenlebens sowie der Vermittlung interkultureller Kompetenz und der interkulturellen Öffnung von Vereinen und Organisationen.

Von einer Förderung ausgeschlossen werden Aktivitäten zu außenpolitischen Themen sowie rein kulturelle oder religiöse Veranstaltungen. Auch Projekte, die nur auf eine geschlossene Gruppe zielen (z.B. Nachhilfe für muslimische Kinder in einer Moschee) sind von der Förderung ausgeschlossen. Bereits in der Umsetzung befindliche Maßnahmen und Projekte werden ebenfalls nicht bezuschusst.

Gerne unterstützt unser Team von İbİs Sie mit unserem Know-How bei der Antragsstellung und der Durchführung von Projekten.

Weitere Informationen zur Förderung von Integrationsprojekten in Baden-Württemberg durch den Integrationsbeauftragten der Landesregierung Baden-Württemberg finden Sie auch im Internet unter:

[www.jum.baden-wuerttemberg.de/servlet/PB/menu/1153520/index.html?ROOT=1153239](http://www.jum.baden-wuerttemberg.de/servlet/PB/menu/1153520/index.html?ROOT=1153239)

## İbİs - Infodienst Integration 02/10

- Serie: Fördermöglichkeiten der Bundesländer für Integration - Baden-Württemberg
- Nur Freiheit – Musik CD von Flüchtlingen
- Wafa Sultan – Radikale Islamkritikerin aus dem arabischen Raum
- Neonazis wollen Russlanddeutsche in Bayern anwerben
- Vorabinformationen zu den Fördertöpfen der Europäischen Union (EFF, EIF, ERF)

### Nur Freiheit!

#### Musik CD von Flüchtlingen

Sie singen über ihre Erfahrungen in Deutschland, über die Residenzpflicht, das Schicksal von in Flüchtlingsheimen geborenen Kindern, rassistische Übergriffe und Fragen der Integration. Mit der CD „Nur Freiheit“ von The Most Wanted and Vicksom hat die Flüchtlingsinitiative Berlin-Brandenburg einen neuen Weg gewählt, auf das Schicksal von Flüchtlingen und Asylsuchenden in Deutschland aufmerksam zu machen.

In acht Liedern geben die Sänger einen sehr persönlichen Eindruck in ihr Leben in Brandenburg, die Perspektivlosigkeit, der sie sich oft gegenübersehen und lassen den Hörer nachdenklich werden. Reinhören kann man in ein paar Lieder unter <http://www.myspace.com/vickson2>. Weitere Infos zu der CD erhält man bei der Flüchtlingsinitiative Berlin-Brandenburg, wo man die CD gegen eine Spende auch erwerben kann (mail an: [fib.brandenburg@googlemail.com](mailto:fib.brandenburg@googlemail.com)).

### Impressum:

#### Herausgeber:

İbİs - Institut für interdisziplinäre Beratung und interkulturelle Seminare

Am Grillopark 10  
47169 Duisburg

**Kontakt, Ab- und Anmeldung:** [info@ibis-institut.de](mailto:info@ibis-institut.de)

**Redaktion:** Patricia Jessen, Frank Jessen

## Wafa Sultan – radikale Islamkritikerin aus dem arabischen Raum

Die umstrittenen Islamkritikerinnen Necla Kelek und Seyran Ateş sind der deutschen Öffentlichkeit durch ihre Publikationen und ihre Auftritte in Talkshows ein Begriff.

Distanzierung von und kritische Betrachtung des Islams gibt es jedoch nicht nur in Deutschland oder Europa. Seit 2005 hat die syrische Psychaterin Wafa Sultan, die vor 21 Jahren in die USA emigrierte, in der englischsprachigen Welt einen ähnlichen Status wie Kelek und Ateş hierzulande – von den einen bejubelt, von den anderen (zumeist Muslimen) kritisch betrachtet oder gar gehasst.

Bekannt wurde Sultan durch ihre Auftritte in arabischsprachigen Talkshows, u.a. auf al-Jazeera. Hier diskutierte sie mit konservativen oder fundamentalistischen Theologen vehement über Terrorismus und Fundamentalismus, kritisierte offen die heutigen islamischen Strömungen, den Propheten, und mahnte notwendige Reformen in der islamischen Welt z.T. mit harschen Worten an.

Ihre radikalen Stellungnahmen und ihre Distanzierung vom Islam wurden bei dezidierten IslamkritikerInnen international gefeiert. Gleichzeitig führten sie aber auch zu Missbilligungen und Unverständnis bei einer Mehrheit der Muslime - bis hin zu Anfeindungen aus dem konservativen und fundamentalistischen Umfeld. Im Anschluss an ihre Auftritte gab es Morddrohungen gegen sie. Die Entrüstung konservativer und fundamentalistischer Theologen gipfelte 2008 in einer öffentlichen Äußerungen des umstrittenen Fernsehpredigers Yusuf al-Qaradawis, dass Sultan „öffentlich Gott, seinen Propheten, den Koran, die Geschichte des Islams und die islamische umma verfluche“.

Übertrieben werden die Worte Qaradawis in den USA und Westeuropa oft als „Todesfatwa“ dargestellt (wobei Qaradawis Ausbruch in seiner Auswirkung auch nicht unterschätzt werden sollte). Seit der Ausstrahlung dieses Auftritts hält sich Sultan aus Angst vor Attentaten

versteckt.

Auftritte Sultans und Qaradawis Äußerungen sind bei you tube und ähnlichen Anbietern als Videos mit (z.T. etwas tendenziösen) Untertiteln eingestellt.

## Neonazis wollen Russlanddeutsche in Bayern anwerben

Neonazis werben weiterhin in Deutschland verstärkt bei Russlanddeutschen um Sympathien (der İbīs - Infodienst Integration berichtete bereits 2009). Im Januar 2010 verteilte das „Freie Netz Süd“ (hervorgegangen aus der NPD) in Nürnberg und Fürth in Stadtteilen mit hohen Anteilen an Russlanddeutschen Flugblätter und setzte damit eine im Vorjahr gestartete Kampagne fort.

Ziel sei, so die Gruppe auf der eigenen Website „den Deutschen aus Russland aufzuzeigen, dass der Nationale Widerstand für jeden Deutschen offen ist“, mit anderen Worten die gezielte Anwerbung für die Neonazi-Szene. Nach Aussagen des „Freien Netz Süd“ sei die Kampagne gut angelaufen: in Gesprächen hätten die Einwohner Interesse gezeigt, in diversen Läden von Russlanddeutschen hätte man die eigene Werbung auslegen dürfen. Deswegen sollen nun gemeinsame Veranstaltungen geplant werden, so Informationen des Infodienst Russlanddeutsche, ORNIS.

Ob die Rechtsextremen tatsächlich so erfolgreich sind, bleibt abzuwarten. Der Aussiedlerbeauftragte der Bundesregierung, Christoph Bergner, schränkte gegenüber der Berliner Zeitung die Wirkung der Nazipropaganda ein, da „die rechtsextreme Propaganda [...] widersprüchlich (ist). So hat die NPD in einigen Städten in den Wohngebieten der Russlanddeutschen Flugblätter mit der Forderung nach einer russenfreien Zone verteilt. Das war eine starke Kränkung.“

## **Vorabinformationen zu den Fördertöpfen der Europäischen Union (EFF, EIF, ERF)**

Anfang Februar 2010 werden die Ausschreibungen für EFF (Europäischer Flüchtlingsfonds), EIF (Europäischer Integrationsfonds) und ERF (Europäischer Rückkehrfonds) für das Förderjahr 2010 im Internet unter ([www.bamf.de/EU-Fonds](http://www.bamf.de/EU-Fonds)) veröffentlicht. Dort werden Sie auch Informationen und Dokumente zur Förderung (Zielvorgaben, Formulare, Ansprechpartner) finden. Selbstverständlich wird İbİs Sie dann erneut anschreiben, um Sie auf dem aktuellen Stand zu halten.

Anbei möchten wir Ihnen erste Vorabinformationen zu den drei genannten Fördertöpfen geben:

### **EFF (Europäischer Flüchtlingsfonds)**

Die Antragsfrist für den Europäischen Flüchtlingsfonds wird 2010 am 31.03.2010 enden. Die Antragsunterlagen müssen bis zu diesem Zeitpunkt bei den zuständigen Stellen der Bundesländer eingegangen sein. D.h. die Anträge werden nicht direkt an die EU bzw. die zuständige Behörde gesandt.

Es wird einige Verschiebungen im Bereich der Förderakzente des Europäischen Flüchtlingsfonds geben. Von Seiten der Europäischen Union werden folgende Schwerpunkte vorgesehen:

- stärkere Vernetzung und Zusammenarbeit der Träger
- Bildung von Projektpartnerschaften, um vorhandene Strukturen und Ressourcen effizienter nutzen zu können

Zusätzlich werden folgende Zielsetzungen im Fokus stehen:

- Nachhaltigkeit der Projektarbeit
- Vernetzung/Ergänzung zu bereits bestehenden Projekten/Regelangeboten
- Qualifizierung des Projektpersonals

### **EIF (Europäischer Integrationsfonds)**

Beim EIF wird die Antragsfrist am 15.04.2010 enden; bis zu diesem Zeitpunkt müssen die Unterlagen bei den zuständigen Stellen des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) vorliegen.

Auch hier gilt, was für den EFF Geltung hat: Es wird einige Verschiebungen im Bereich der Förderakzente geben. Von Seiten der Europäischen Union werden folgende Schwerpunkt vorgesehen:

- stärkere Vernetzung und Zusammenarbeit der Träger
- Bildung von Projektpartnerschaften, um vorhandene Strukturen und Ressourcen effizienter nutzen zu können

Zusätzlich werden folgende Zielsetzungen im Fokus stehen:

- Nachhaltigkeit der Projektarbeit
- Vernetzung/Ergänzung zu bereits bestehenden Projekten/Regelangeboten
- Qualifizierung des Projektpersonals

### **ERF (Europäischer Rückkehrfonds)**

Über Antragsfristen für den ERF ist zur Zeit nichts bekannt. Ansonsten werden die Änderungen bezüglich der Schwerpunkte beim EIF und EFF auch hier gelten (stärkere Vernetzung und Zusammenarbeit der Träger; Bildung von Projektpartnerschaften, um vorhandene Strukturen und Ressourcen effizienter nutzen zu können).

Auch beim ERF werden die bereits oben genannten Zielsetzungen zusätzliches Gewicht bekommen:

- Nachhaltigkeit der Projektarbeit
- Vernetzung/Ergänzung zu bereits bestehenden Projekten/Regelangeboten
- Qualifizierung des Projektpersonals